

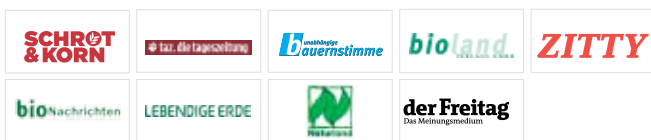
TRÄGERINNEN:



FÖRDERINNEN:



MEDIENPARTNERINNEN:



„Wir haben es satt!“ - Wir sind Bäuerinnen und Bauern, konventionell und bio, von Tierhaltung bis Ackerbau, wir sind LebensmittelhandwerkerInnen, Natur-, Umwelt- und TierschützerInnen, Aktive der Entwicklungszusammenarbeit, engagierte Jugendliche und kritische Bürgerinnen und Bürger. Wir wollen artgerechte Tierhaltung und gut erzeugte Lebensmittel für alle!

Unsere Demonstration ist kein Ort für Nazis, RassistInnen, Anti-EuropäerInnen, Anti-AmerikanerInnen und die Diffamierung von Bäuerinnen und Bauern. Die Stärke unseres Bündnisses ist die Vielfalt und die Internationalität – Geflüchtete sind willkommen!

Uns eint der gewaltfreie Protest gegen die Agrarindustrie!

KOMMEN SIE ZUR DEMO NACH BERLIN!

Anreiseinformationen und bundesweite Mitfahrbörse unter www.wir-haben-es-satt.de/anreise

MACHEN SIE DIE DEMO BEKANNT!

Flyer und Plakate bestellen unter www.wir-haben-es-satt.de/material

SPENDEN SIE FÜR DIE DEMO!
 Empfänger: DNR Umwelt und Entwicklung
 Verwendungszweck: WHES Demo 2017
 IBAN: DE95 3705 0198 0026 0051 81
 BIC: COLSDE33XXX

KONTAKT!

DEMO-BÜRO
 Tel. 030/28 48 24 37
 info@wir-haben-es-satt.de

**BÄUERINNEN UND BAUERN,
 KOMMT MIT EUREN
 TRAKTOREN NACH BERLIN!**



FÜR GESUNDES ESSEN, BÄUERLICH-ÖKOLOGISCHERE LANDWIRTSCHAFT UND FAIREN HANDEL

WIR HABEN AGRARINDUSTRIE SATT!



EIN TRUTHAHN VOM BALDENWEGGERHOF BEI FREIBURG

12 UHR BERLIN
 POTSDAMER PLATZ
21.1.
 2017
DEMO

FOTO: © C. SCHUESSLER, FOTOLIA; ANDREW PATERSON, ALAMY STOCK PHOTO
 V.I.S.D.P.: JOCHEN FRITZ, MARIENSTRASSE 19-20, 10117 BERLIN
 GESTALTUNG: SICHTAGTAGION

+++ Für bezahlbare, gesunde Lebensmittel für alle +++ Für weltweite Ernährungssouveränität und freien Zugang zu Wasser, Saatgut, Land und Bildung +++ Für regionale Vielfalt auf den Tellern +++ Für mehr Wertschätzung von bäuerlicher Landwirtschaft und handwerklicher Lebensmittelproduktion +++ Für gerechten Welthandel und faire Preise +++ Für besonders artgerechte Tierhaltung und heimische Futterpflanzen +++ Für das weltweite Verbot von Glyphosat +++ Für vielfältige Fruchtfolgen auf Äckern und blühende, bienenfreundliche Landschaften ohne Gentechnik +++ Für eine Welt ohne Landgrabbing und Hunger +++

WWW.WIR-HABEN-ES-SATT.DE

WWW.WIR-HABEN-ES-SATT.DE

SA 21.1.2017 WIR HABEN ES SATT! DEMO IN BERLIN



Die bäuerliche Landwirtschaft und die regionale Lebensmittelherstellung sind in Gefahr. Denn Agrarkonzerne und die Regierungen in Berlin und Brüssel treiben die Industrialisierung der Land- und Lebensmittelwirtschaft immer mehr voran.

WIR WOLLEN BAUERNHÖFE STATT AGRARINDUSTRIE!

Statt **Bäuerinnen und Bauern weltweit** durch Landnahme den Boden unter den Füßen wegzuziehen, müssen Arbeit und Perspektiven in den ländlichen Regionen geschaffen werden. Im Wahljahr 2017 wird entschieden: Weiterhin Steuermilliarden für Agrar- und Chemieindustrie, Großgrundbesitz und Tierfabriken? Oder werden die regionale Landwirtschaft und das Lebensmittelhandwerk sowie Tier- und Umweltschutz gefördert? Wir wollen eine sozial gerechte Agrarpolitik! Kleinere und mittlere Höfe müssen überleben können!

GEMEINSAM FORDERN WIR – BÄUERINNEN UND BAUERN UND KRITISCHE KONSUMENTINNEN – IM WAHLJAHR 2017:

- **Subventionen an Agrarkonzerne stoppen und die Agrarwende konsequent fördern:** Jährlich 500 Mio. Euro mehr in bäuerlich-ökologischere Landwirtschaft investieren. Anreize für besonders artgerechte Tierhaltung und umwelt-schonendere Bewirtschaftung schaffen!
- **Vielfalt der Bauernhöfe erhalten:** Kleine und mittlere Betriebe fördern!
- **Bauernhöfe stärken:** Bis 2020 mindestens 50 % der öffentlichen Beschaffung aus regionaler und ökologischer Landwirtschaft!

VOR DER DEMO

Fr. 20.1. ab 18 Uhr „SCHNIPPELDISKO“

Mit: Slow Food Youth Deutschland, INKOTA-netzwerk, Green Music Initiative, Bündnis Junge Landwirtschaft und Fläming Kitchen

Ort: ZK/U, Siemensstraße 27, Berlin-Moabit
www.wir-haben-es-satt.de/schnippeldisko

Sa. 21.1., 8 bis 10 Uhr BAUERNFRÜHSTÜCK

in der Markthalle Neun, Eisenbahnstraße 42/43, Berlin-Kreuzberg

Sa. 21.1. ab 8.30 Uhr TRAKTORUMZUG zum Potsdamer Platz

www.wir-haben-es-satt.de/trecker

WIR WOLLEN GESUNDES ESSEN STATT UMWELTVERSCHMUTZUNG & TIERLEID!

Aber **Pestizide wie Glyphosat belasten unsere Lebensmittel**, Mega-Mastanlagen quälen Nutztiere und übermäßiger Gülleinsatz verschmutzt unser Wasser. Chemieriesen versuchen neuartige Gentechniken durch die Hintertür auf die Äcker und Teller der Welt zu bringen. An diesem System verdient vor allem die Agrarindustrie – auf Kosten von Bäuerinnen und Bauern. Schluss damit: Wir brauchen verbindliche Regeln für eine Land- und Ernährungswirtschaft, die Mensch, Tier, Umwelt und Klima schützt!

AUF ZUR DEMO

Sa. 21.1., 12 Uhr
AUFTAKTKUNDGEBUNG
am Potsdamer Platz

anschließend
DEMONSTRATIONSZUG
mit Treckerkonvoi

ab ca. 14 Uhr
ABSCHLUSSKUNDGEBUNG
mit Konzert am Brandenburger Tor

NACH DER DEMO

Sa. 21.1., 15 bis 19 Uhr
SUPP'N TALK
Aufwärmen – Genießen –
Vernetzen – Diskutieren bei
Essen und heißen Getränken
von der Fläming Kitchen

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung,
Schumannstraße 8, Berlin-
Mitte (Nähe Hbf.)

WIR WOLLEN DEMOKRATIE STATT KONZERNMACHT!

Freihandelsabkommen wie CETA, TTIP und EPAs mit afrikanischen Staaten werden die Märkte weiter liberalisieren und zu noch mehr Exportabhängigkeit führen. Bäuerinnen und Bauern müssen zunehmend für den Weltmarkt produzieren, zu noch miserablen Erzeugerpreisen. Das führt zu Dumping-Exporten und zu höherer Marktkonzentration. Megakonzerne wie Bayer-Monsanto üben immer mehr Macht über unser Essen aus – vom Saatgut bis in den Supermarkt.

AGRARKONZERNE: FINGER WEG VON UNSEREM ESSEN!



- **Konzernmacht beschränken:** TTIP, CETA und EPAs verhindern! Megakonzerne im Landwirtschafts- und Lebensmittel-sektor aufbrechen und keine weiteren Fusionen zulassen! Kennzeichnungspflicht für Tierhaltung, Gentechnik im Futter und Herkunft bei allen Lebensmitteln!
- **Für mehr globale Gerechtigkeit:** Agrarexporte reduzieren, die bäuerliche Erzeugung und regionale Märkte weltweit stärken und die Entwicklungszusammenarbeit agrarökologisch ausrichten!
- **Für faire Erzeugerpreise:** Überschussproduktion durch Marktregulierung beenden! Heimisches Eiweißfutter fördern!